

Kristiania, 7. Juni 1912

Mystisches Erleben und okkultes Bewußtsein. Das von außen angeregte Auslösen des gewöhnlichen Bewußtseins durch den Mystiker; das innerlich begründete "Bewußtsein ohne gewußten Gegenstand" des Okkultisten.

Die Ich-Vorstellung im Seelenleben als ein Bild des Ich. Das Zustandekommen aller übrigen Vorstellungen durch Anregung von äußeren Dingen.

Die menschliche Gestalt als Ausdruck des Ich. Entsprechung zwischen menschlicher Form und menschlichem Wesen.

Der weitere Schritt des okkultistischen Aspiranten auf dem Wege der Erlangung des Bewußtseins ohne Gegenstand. Er wendet sich ab von der menschlichen Erdengestalt unter Mitnahme zweier Empfindungserlebnisse: die Menschengestalt ist in ihrem oberen Teile durch Überhebung und Stolz, in ihrem unteren Teile durch Begehrlichkeit verändert worden. Diese beiden Empfindungsurteile sind für ihn der Ausgangspunkt für die Erlangung des okkulten Bewußtseins.

Die Gliederung der menschlichen Gestalt in zwölf Teile und ihre Benennung mit den Namen der Tierkreiszeichen im Sinne der okkulten Erkenntnis:

1. Aufrechtheit - Widder. 2. Hinordnung zur Tonbildung, zum Sprechen - Stier. 3. Das Symmetrische - Zwillinge. 4. Abgeschlossenheit (der inneren Organe durch die Haut) - Krebs. 5. Inneres, sich Abschließendes - Löwe. 6. Eigentliches Inneres in leiblicher Beziehung, ohne Beziehung zur Außenwelt - Jungfrau. 7. Gleichgewichtslage - Waage. 8. Reproduktionsorgane - Skorpion. 9. Oberschenkel - Schütze. 10. Knie - Steinbock. 11. Unterschenkel - Wassermann. 12. Füße - Fische.